

Fit und gesund bleiben

Gesundheitsschutz stand am 24. Januar 2013 auf dem Lehrbauhof der Fachgemeinschaft (FG) Bau in Marienfelde im Mittelpunkt. Rund 100 Auszubildende der Bauwirtschaft nutzten die Möglichkeit, einen Informationsparcours zu absolvieren und sich damit für eine gesunde berufliche Zukunft zu wappnen.

Die FG Bau rechnet damit, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels die Bauwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten hart treffen werden. Derzeit stehen noch ausreichend Fachkräfte zur Verfügung, aber in den kommenden Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger und es wird deutlich schwerer, Lehrlinge zu finden. Umso wichtiger ist es, den heutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit möglichst gesundheitsgerechten

Arbeitsbedingungen den Verbleib in der Baubranche zu ermöglichen.

Spezielle Anzüge simulieren, wie sich ein älterer Körper anfühlt

Auszubildende für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, war gemeinsames Ziel der Veranstaltung. Deshalb organisierten das Berufsförderungswerk der FG Bau, das Netzwerk Gutes Bauen in Berlin und

Brandenburg und das Projekt CHRONOS den Arbeitsschutzparcours, an dem sich auch die CSR-Beratungsstelle der Handwerkskammer Berlin beteiligte. Die Jugendlichen informierten sich darüber, wie sie gesund und fit durch Ausbildung und Berufsleben kommen können. Im Parcours testeten die Teilnehmer/-innen unter anderem in einer Alterssimulation mit speziellen Anzügen, wie sich der Körper in fortgeschrittenem Alter bei der Arbeit anfühlen wird. In einer kurzen Schulung zum rückengerechten Heben und Tragen erfuhren sie, wie sie körperliche Belastungen im Arbeitsalltag reduzieren können. An einer weiteren Station wurde die Kraftfähigkeit unterschiedlicher Muskelgruppen gemessen. Auch Suchtprävention war ein Thema.

Wer mögliche Gefahren kennt, kann sie vermeiden

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, eröffnete den Parcours. Er wies darauf hin, dass für eine gesunde berufliche Zukunft ein fundiertes Wissen über mögliche Belastungen und Gefahren eine Grundvoraussetzung ist. Gerade junge Menschen sollten deshalb auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz gut vorbereitet werden. FG Bau-Hauptgeschäftsführer Reinhold Dellmann betonte, unfallfreies Arbeiten und Bauen sei nicht nur eine Frage der betrieblichen Organisation. Dazu brauche es auch informierte und motivierte Mitarbeiter.



Lärmschutz ist Arbeitsschutz, probierten die Azubis auf dem Parcours selbst aus.

Foto: Möller

Mentorenprojekt unterstützt Ausbildungsbetriebe

Hilfe für Betriebe, die Auszubildende einstellen, bietet das Jugendmentoringprojekt Hürdenspringer vom Unionhilfswerk. Engagierte Mentoren begleiten Lehrlinge durch die Ausbildung. Viele Unternehmen stehen in den ersten Monaten vor einer Herausforderung, denn die Betreuung eines Lehrlings erfordert Zeit. Das Projekt

Hürdenspringer setzt genau da an: Ausbildungsmentoring beinhaltet Lernhilfen, Motivationstraining, Konfliktlösungsstrategien oder andere vom Betrieb oder Azubi gewünschte Unterstützung. Das Projekt Hürdenspringer steht seit Jahren Jugendlichen von drei Neuköllner Schulen zur Seite, die mit ehrenamtlichen Mentoren

den Übergang Schule-Beruf meistern. Jetzt sollen auch Betriebe im Ausbildungsalltag unterstützt werden.

Interessierte Betriebe wenden sich an das: Unionhilfswerk, Hürdenspringer, Stefanie Corogil, Telefon: (030) 22 32 76 24, E-Mail: huerdenspringer@unionhilfswerk.de